

[13897.] **Jefferson Davis.**
Social-politischer Roman
aus dem amerikanischen Bürgerkriege
 von
J. Ketchiffe.

Auf die Antwort des Herrn Bruno Wienecke in Dresden folgt nachstehend die Entgegnung meines Autors J. Ketchiffe, Verfasser des „Schwarzen Buches von Berlin“.

Achtungsvoll
 Leipzig, den 27. Juni 1865.

Gustav J. Purfürst.

P. P.

„In den Streit der Götter sollen die Sterblichen sich nicht mischen.“ Dies war meine Ansicht, als mein Herr Verleger mir eines schönen Tages voller Entzückung eine sehr harmlos gehaltene Ankündigung der Firma Bruno Wienecke in Dresden über das Erscheinen eines Werkes, welches herauszugeben zwischen meinem Herrn Verleger und mir eine schon längst besprochene Sache war, vorlegte. Derselbe Titel, derselbe Autorname, das war allerdings frappant! Ein Zusammentreffen von Umständen ließ uns nun auf einen teuflischen Verrath schließen; mein Herr Verleger schrieb deshalb einen Brief an Herrn Bruno Wienecke, der sich nun beeilte, denselben behufs der Reclame im Börsenblatt abdrucken zu lassen.

Soweit geht mich die ganze Geschichte nichts an; nur eins, mein Cassius, gefällt mir nicht in der langen Rede kurzem Sinn, sagte ich zu meinem Verleger, als er mir die Nr. 79 des Börsenblattes zeigte. Herr J. Ketchiffe II. richtet nämlich an mich die directe Frage:

„Herrn Gustav J. Purfürst's J. Ketchiffe gestatte mir eine Frage: wer oder welcher J. Ketchiffe hat zu dem von Ihnen jetzt weitergeführten Roman: „Das schwarze Buch von Berlin“ die Idee gegeben?“

Ich muß auf diese Frage nun kurz und bündig antworten: Eine „Idee“ zum schwarzen Buche hat der ehemalige Unternehmer, Herr Robert Schäfer in Dresden, nun allerdings an Herrn Gustav J. Purfürst verkauft. — Diese ganze Idee — die ich — weiter geführt — haben soll, war aber nichts als der Titel!! — Herr R. Schäfer hat sich das für 300 Thlr. bezahlen lassen.

Dies war schlau, aber es ist nicht schlau von Herrn Ketchiffe II., von einer Weiterführung seiner Idee zu sprechen.

Um aber diesen unerquicklichen Streit auf das rechte Terrain hinüber zu spielen, möge sich Herr J. Ketchiffe II. folgendes ad notam nehmen.

Der Verfasser von: „Jefferson Davis“ fordert den Herausgeber von Abraham Lincoln hiermit zu einem Tournoi auf.

Der Stoff, welcher in den beiden angekündigten concurrirenden Romanen behandelt wird, ist ein so gewaltiger, mächtiger, ein so bedeutsamer, daß ich wünsche, recht viele Werke über dieses Thema entstehen zu sehen.

Es fragt sich nun — und das soll auch des Pudels Kern an der ganzen Sache sein —, wer von uns beiden, mein lieber Herr Ketchiffe II., das bessere und interessantere Werk zu liefern im Stande sein wird.

Nun also die Bange eingelegt, Herr Wetter! Auf Amerika's blutigen Schlachtgefilden sehen wir uns wieder! —

J. Ketchiffe I.,

Verfasser des „Schwarzen Buches von Berlin“.

[13898.] Nachstehenden Katalog habe ich in einfacher Zahl versandt:

Antiquarisches Verzeichniß literarischer Curiosa und Seltenheiten, mit einem Anhange von Schriften über Freimaurerei, Rosenkreuzer, Illuminaten etc.

aus dem antiquarischen Lager von
 Hanau, Juli 1865.

Friedrich König's Verlag.

☞ Mehrbedarf an Exemplaren bitte nachzuverlangen.

Friedlein's Circulanden-Expedition
 in Leipzig

[13899.] beförderte am 30. Juni Folgendes:
 D. Wigand, L.: Scherr, Blücher. 2. Aufl.

G. J. Purfürst, L.: Ketchiffe, Jefferson Davis.

Minde, L.: Katalog herabges. Bücher.
 Friedlein, L.: Außerordentl. Preisermäßigung.

J. A. Barth, L.: Gesuch von Poggen-dorff's Annalen.

Briefmarken.

[13900.]

Briefmarken aller Länder verkaufen wir stets zu den billigsten Preisen; unsern Katalog darüber (4. Auflage), enth. alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen Briefmarken mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen, senden wir an alle Besteller gratis und franco gegen Franco-Einsendung von 2½ Rthl für nöthiges Porto.

Von unserer Briefmarkenzeitung, welche alle Monate erscheint, liefern wir franco eine einzelne Nummer für 3 Rthl, ¼jährliche Abonnement für 8 Rthl, wenn dieser Betrag franco eingesandt wird.

Kleine Beträge können in ungebrauchten Briefmarken eingesandt werden.

Schleische & Köder in Leipzig.
 Antiquitäten-Handlung.

[13901.] Den Herren Verlegern empfehlen sich als besonders wirksam für Inserate aller Art:

Der Telegraph. Grosses politisches Tage- und Unterhaltungsblatt. 7gesp. Petitzeile 1½ Ngr.

Illustriertes Familien-Journal. 4gesp. Nonpareillezeile 5 Ngr.

Allgemeine Illustrierte Zeitung. 4gesp. Nonpareillezeile 5 Ngr.

Frankfurter Illustrierte Zeitung. 4gesp. Nonpareillezeile 3 Ngr.

Hamburg-Altonaer Illustrierte Zeitung. 4gesp. Nonpareillezeile 3 Ngr.

Inserate für vorstehende Zeitschriften können an A. H. Payne in Leipzig, Dresden, Wien, Berlin und Altona, an die Herren Haasen & Vogler in Hamburg und Wien, Jaeger'sche Buchhandlung und Otto Molien in Frankfurt a/M., H. Engler in Leipzig, sowie an alle Buchhandlungen gesandt werden. Beilagen werden 60,000 gegen eine Gebühr von 30 $\frac{1}{2}$ verbreitet.

[13902.] **Inserate**
 für

Mentzel und v. Lengerke's
landwirthschaftlichen Hülf- und
Schreib-Kalender
 auf das Jahr 1866

erbitten wir uns bis 20. Juli.

Insertionskosten pro gespaltene Nonpareille-Zeile 3¼ Sgr.

Berlin, 20. Juni 1865.

Wiegandt & Hempel.

[13903.] Zu Inseraten empfehle die in meinem Verlage erscheinende

Neuwieder Zeitung

zugleich

Kreisblatt für den Kreis Neuwied.

Auflage 1227 Exemplare.

Dieselbe ist das älteste und verbreitetste Blatt im Kreise Neuwied, indem die andern in demselben erscheinenden Blätter nicht die Hälfte der Abonnentenzahl der Neuwieder Zeitung erreichen. — Insertionsgebühren berechne den Herren Verlegern die einspaltige Garmondzeile mit nur 6 Pfg. in Rechnung. — Beilagegebühren für 900 Exmpl. 1 Thaler.
 Neuwied, 1865.

W. Strüder.

[13904.] **Inserate**

übernehmen wir bis 1. Juli 1865 für
Vogl's Volkskalender für 1866. 22. Jahrgang. Auflage 25,000. 1 Seite 15 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 8 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 4 $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

bis 15. August 1865 für

Oesterreichischer Militärkalender für 1866. Herausgegeben von Hauptmann Gassenbenda. 15. Jahrgang. Auflage 3000. 1 Seite 5 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 3 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 1 $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Oesterr. Medizinalkalender für 1866. Herausg. von Dr. Nader. 21. Jahrg. Aufl. 3000. 1 Seite 6 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 3 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 1½ $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Oesterreichischer Handels- und Börsenkalender für 1866. Herausg. von C. Henop. 6. Jahrg. Aufl. 3000. 1 Seite 6 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 3 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 1½ $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Pharmaceutischer Taschenkalender für 1866. Herausg. von F. Klinger. 3. Jahrg. Aufl. 3000. 1 Seite 6 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 3 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 1½ $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Oesterreichischer Studentenkalender für 1866. Herausg. von C. Czuberka. 3. Jahrg. Aufl. 3000. 1 Seite 6 $\frac{1}{2}$ Ngr, ½ Seite 3 $\frac{1}{2}$ Ngr, ¼ Seite 1½ $\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Wir bitten, die Inserate für vorstehende Kalender rechtzeitig zu oben angegebenen Terminen (1. Juli resp. 15. August) einzusenden und zugleich zu bemerken, ob sie ¼, ½ oder eine ganze Seite Raum einnehmen sollen, da wir uns auf eine andere Berechnung nach Zeilen nicht einlassen können.

Wien, im Mai 1865.

Tendler & Co.
 Carl Fromme.